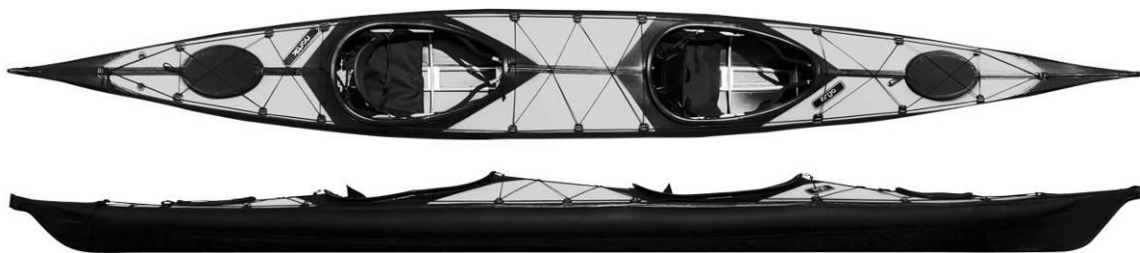


Aufbauanleitung nortik argo 2
Tourenkajak



QR Code Aufbauvideo:



Aufbauanleitung nortik argo 2

Sehr geehrte Kundin, sehr geehrter Kunde,

Eines gleich vorweg: **Erschrecken Sie bitte nicht aufgrund des Umfangs der Anleitung.** Die Aufbauanleitung ist sehr ausführlich und nahezu jeder Schritt ist bebildert. Sie werden sehen, dass Ihnen das an der einen oder anderen Stelle hilft. Nach ein paar Aufbauten werden Sie die Anleitung in aller Regel gar nicht mehr benötigen.

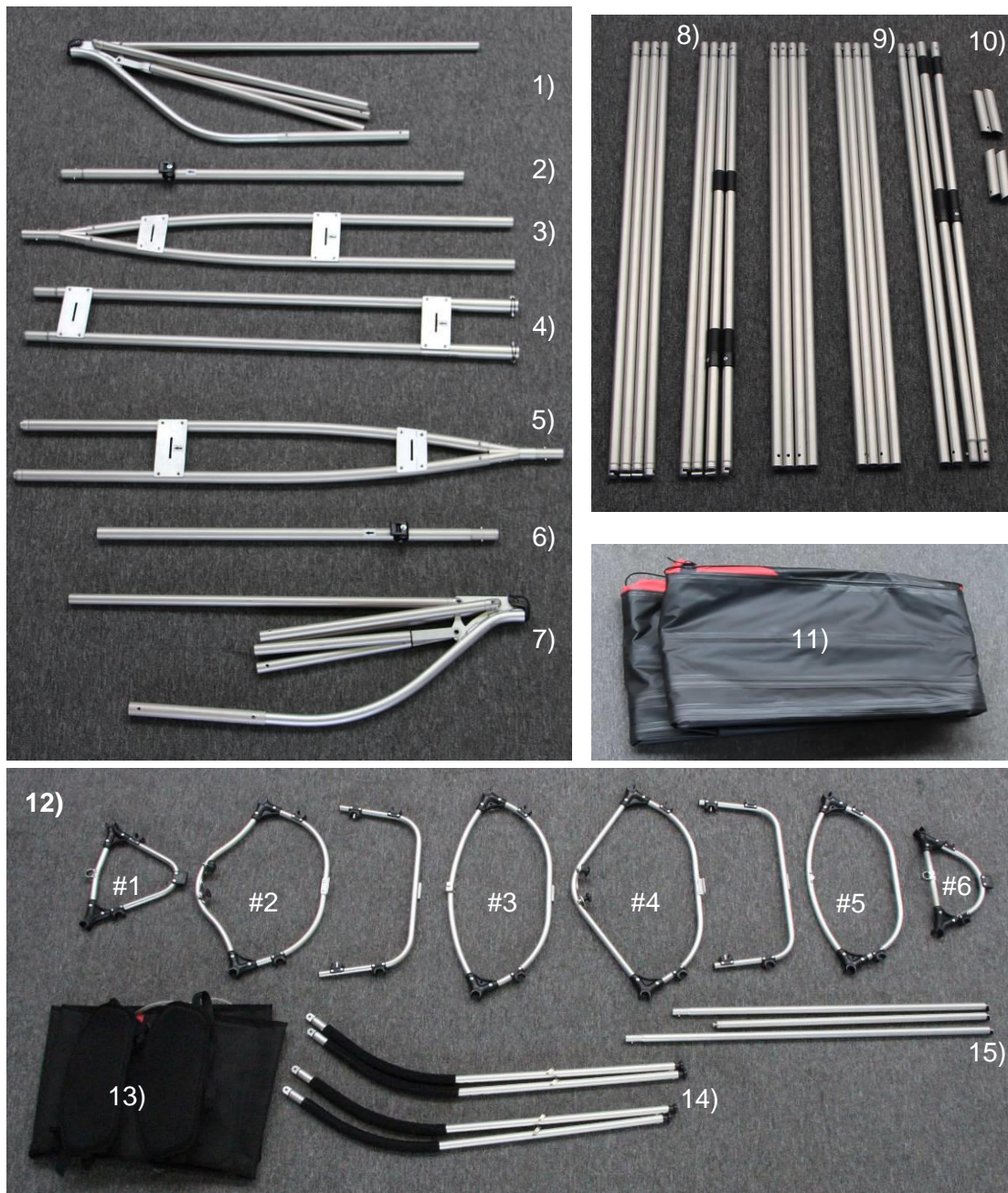
Sie haben ein **nortik argo 2** erworben, ein innovatives Zweier-Faltkajak mit ausgesprochen guter Performance und überschaubarem Packmaß und Gewicht.

Die ersten Aufbauten sind erfahrungsgemäß etwas schwerer als dann im späteren Einsatz, wenn man das System einmal kennen gelernt hat. Die Aufbausystematik des argos an sich ist nicht sonderlich kompliziert und Sie werden nach ein paar wenigen Aufbauten kaum mehr als ungefähr 25-35 Minuten benötigen.

Bitte nehmen Sie sich für den Erstaufbau viel Zeit und gehen Sie anhand der Anleitung vor. Auch wenn das etwas Disziplin erfordert, es dient dem richtigen Lernen des Aufbausystems. Bitte lesen Sie die Anleitung **zunächst einmal aufmerksam durch** und beginnen **dann erst** wieder anhand der Anleitung Schritt für Schritt mit dem Aufbau.

Bei Rückfragen steht Ihnen Ihr Händler sicherlich mit Rat und Tat zur Seite. Anderenfalls können Sie sich auch gerne direkt an uns - als Hersteller – wenden. (Rufnummer +49 (0) 731 - 4007675; E-Mail: kontakt@nortik.com).

1) Lieferumfang



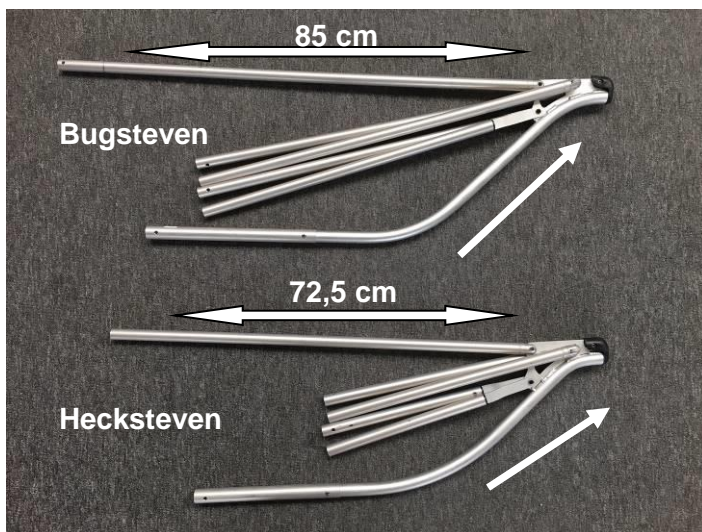
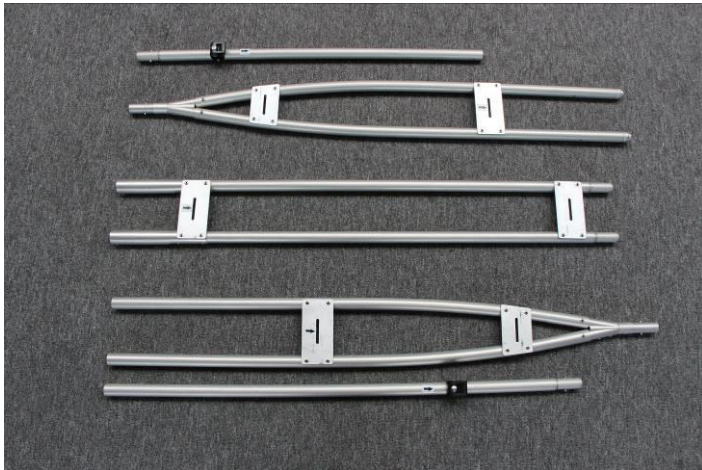
Lieferumfang:

- 1) Bugsteven (= steiler als Hecksteven und mit längerem Firststab mit 85 cm)
- 2) Kielstange Bug
- 3) Kielgabel Bug
- 4) Kielleiter
- 5) Kielgabel Heck
- 6) Kielstange Heck
- 7) Hecksteven (= flacher als Bugsteven und mit kürzerem Firststab mit 72,5 cm)
- 8) 8x Sente mit Schloss, davon 2 mit Stoppring
- 9) 12x Sente ohne Schloss, davon 2 mit Stoppring

- 10) 4x Schiebehülse
- 11) Bootshaut
- 12) 6 Spanten, 2 Halbspanten
- 13) 2x Sitz (Bug und Heck)
- 14) 4x identische Schenkelstützen
- 15) 3x Firststab (unterschiedliche)
- 16) Abdeckungen für Ladeluken (o. Abb.)
- 17) Reparaturmaterial (o. Abb.)
- 18) Hüftgurt (o. Abb.)

2) Markierungen / Sortierung

Bitte packen Sie zunächst alles aus und sortieren es wie auf der Übersicht. Wenn Ihnen eine Bezeichnung im Verlauf der Anleitung nicht klar ist, schauen Sie bitte auf der Übersicht „Lieferumfang“ nach.



Sortierung Kielelemente:

Die Kielelemente sind mit Pfeilen markiert. Das hilft Ihnen bei der Zuordnung, wo welches Element seinen Platz hat.



Der Pfeil muss immer in Richtung Bug des Bootes zeigen!

Sortierung Bug-/Hecksteven:

Die beiden Steven lassen sich anhand von zwei Merkmalen deutlich unterscheiden. Der **Bugsteven** hat eine **steilere** Form und den **längeren**, fest am Steven installierten **Firststab** – das ist die oberste Stange.

Sie können sich auch erst einmal alle Kielelemente und Steven in der richtigen Reihenfolge hinlegen. Diese wäre von Heck nach Bug: Hecksteven – Kielstange Heck – Kielgabel Heck – Kielleiter – Kielgabel Bug – Kielstange Bug – Bugsteven

Die **Kielstange**, welche zum **Bug** gehört ist wiederum auch die **längere** der beiden. Alle Pfeile zeigen immer vom Heck in Richtung Bug.

Firststäbe:

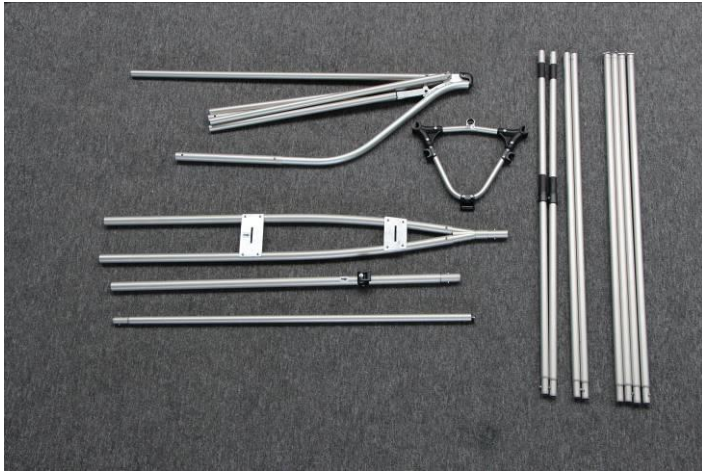
Es gibt **drei unterschiedliche Firststäbe**. Die Unterscheidung hier ist einfach:

Der längste Firststab gehört zum Bugsteven (Eselsbrücke: Auch der Bugsteven selbst verfügt ja über den längsten fest installierten First). Der kürzeste Firststab gehört zum Heck. Der Firststab mit der Kugelhalterung gehört später in die Mittelsektion.

Zusammenfassend:

Bugsteven = längerer fest installierter First, dazugehörig längster Firststab und längere Kielstange. Pfeile auf den Elementen zeigen immer in Richtung Bug.

3) Aufbau Bug



Dazu benötigen Sie:

- Spant #1 (Hinweis: Bug-Spant #1 ist größer, also höher, als Heck-Spant #6)
- Bugelement
- 1 x Firststab (= der längste) mit Einhängebeschlag am Ende
- 4 x Sente ohne Schloss, davon verfügen zwei über den aufgenieteten Stoppring
- 4 x Sente mit Schloss
- Kielstange Bug (= längere)
- Kielgabel Bug (= offene Enden)



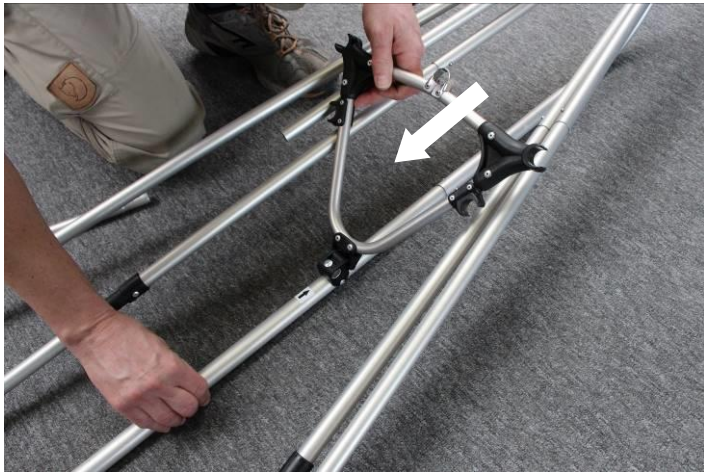
Stecken Sie die Kielstange Bug auf den Kiel des Bugstevens. Stecken Sie dann die Kielgabel auf das offene Ende der Bug-Kielstange. Die Pfeile auf der Kielgabel und Kielstange zeigen in Richtung Bugsteven.



Nun werden die vier Senten ohne Schloss auf die 4 Aufnehmer des Bugstevens gesteckt – die obere Stange, der Firststab, bleibt zunächst unberücksichtigt. Die beiden Senten ohne Schloss und mit dem aufgenietetem Stoppring stecken Sie bitte auf die unteren Aufnehmer



Es ergibt sich nebenstehendes Bild.



Installieren Sie nun den ersten Spant.

Setzen Sie den Spant #1 leicht schräg an und führen Sie ihn in den ersten Aufnehmer auf Kiel ein.



Schieben Sie ihn dann bitte in die gerade Position nach oben.



Nehmen Sie dann den längsten der drei Friststäbe zur Hand. Dieser wird nun durch die Halterung auf dem Spant #1 gesteckt und gleichzeitig in den Firststab geschoben, welcher fest am Bugsteven installiert ist.





Installierter Firststab zusammen mit dem installierten Spant #1.

Clipsen Sie dann die Senten in die Halterungen am Spant.



Nehmen Sie nun den Vordersitz zur Hand. Diesen erkennen Sie am kleinen Schild mit der Aufschrift „front“ für vorne. Auch ist der Vordersitz vorne (hier kommen auch die Schläuche heraus) etwas schmaler als hinten.

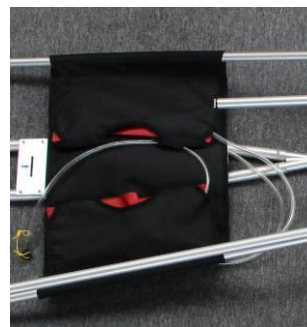
Schieben Sie den Sitz nun jeweils nur auf die beiden unteren Senten auf. Die seitlichen Kissen werden erst am Ende auf die Schenkelstützen gefädelt, nicht auf die Senten!



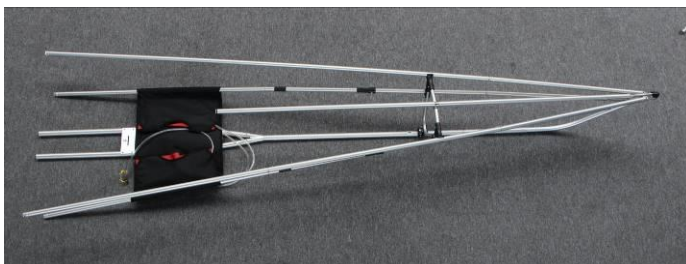
Schläuche verlassen den Sitz in Richtung Bug!

In diese Kanäle wird der Sitz auf die unteren Senten gefädelt

WICHTIG: Die Schläuche für die aufblasbaren Elemente verlassen das Sitztuch immer in Richtig Bug! Diese sind dafür gedacht, dass man auch während der Fahrt die Sitzkissen anpassen kann.



Das Bugteil ist fertig aufgebaut.



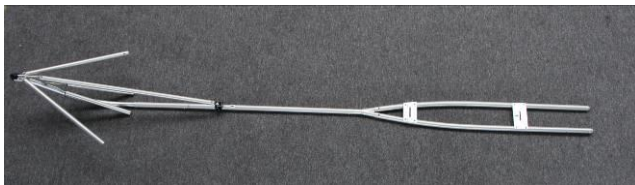
4) Aufbau Heck



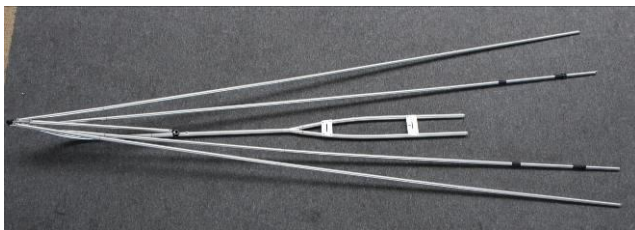
Sie benötigen:

- Hecksteven
- Spant #6 (der kleinere im Vergleich zu Spant #1)
- 1 x Firststab mit Einhängebeschlag am Ende (der kürzere)
- 8 Senten ohne Schloss
- 4 Senten mit Schloss, davon verfügen zwei über den aufgenieteten Stoppring
- Kielstange Heck (= kürzere)
- Kielgabel Heck (= mit kugelförmigen Enden)

Merke: Hecksteven = kürzerer fest installierter First, dazugehörig kürzerer Firststab mit Einhängebeschlag und kürzere Kielstange. Pfeile auf den Elementen zeigen immer in Richtung Bug.



Stecken Sie zunächst die Kielstange Heck auf den Hecksteven. Daran anschließend die Kielgabel Heck auf die Kielstange.



Stecken Sie dann wieder auf die mittleren Aufnehmer zunächst je 4 Senten ohne Schloss und daran anschließend noch einmal 4 Senten ohne Schloss.

Es folgen dann jeweils die 4 Senten mit Schloss, wobei Sie bitte wieder die mit dem installierten Stoppring an den unteren Senten aufstecken.



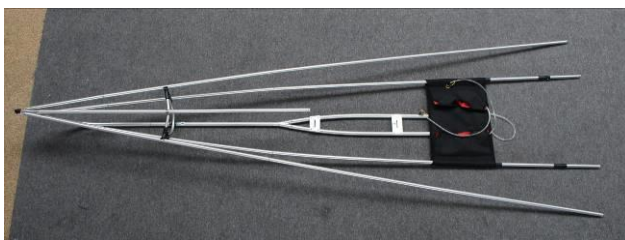
Nehmen Sie nun den Spant #6 zur Hand, setzen diesen wieder schräg am dazugehörigen Clip auf dem Kiel an und bringen ihn in eine aufrechte Stellung.



Analog zum Bug wird auch hier der Firststab durch die Halterung am Spant gesteckt und gleichzeitig in den Firststab geschoben, welcher fest am Bugsteven installiert ist.



Nehmen Sie dann den hinteren Sitz zur Hand (Aufschrift „rear“) und schieben diesen auf die unteren Senten. Achten Sie auch hier darauf, dass die Schläuche in Richtung Bug aus dem Sitz kommen und dass Sie den Sitz nur an den beiden unteren Kanälen auffädeln. Der hintere Sitz ist vorne etwas breiter als hinten. Die seitlichen aufblasbaren Kissen werden erst am Ende mit den Schenkelstützen auffädelt!



Das Heckteil ist fertig aufgebaut.

5) Einführung des Gerüsts in die Bootshaut



Führen Sie zunächst das **Heckelement** in die Bootshaut ein. Dieses wird durch die **vordere Sitzluke** in die Haut geschoben.

Schieben Sie das Heckteil bis ganz nach hinten durch. Schieben Sie das Gerüst **gerade und flach** in die Bootshaut und orientieren Sie sich dabei am Kiel und am Verstärkungsstreifen des Firststabs am Oberdeck.



Stellen/knien Sie sich dann in die hintere Sitzluke, greifen das Heckteil an den Senten und schieben es nochmals kräftig in die Haut hinein. Achten Sie auf mittige Position und schieben Sie das Gestänge immer flach hinein!



Das Einführen des Gestänges ist gerade zu Beginn, wenn das Gestänge noch nie in der Haut war, nicht ganz so einfach. Wichtig ist, dass Sie das Gestänge so weit wie möglich in die Haut schieben.



Führen Sie dann das **Bugteil** in die Bootshaut ein. Dieses wird durch die **hintere Sitzluke** in die Haut geschoben.

Schieben Sie das Gerüst **gerade und flach** in die Bootshaut und orientieren Sie sich dabei am Kiel und am Verstärkungsstreifen des Firststabs am Oberdeck.



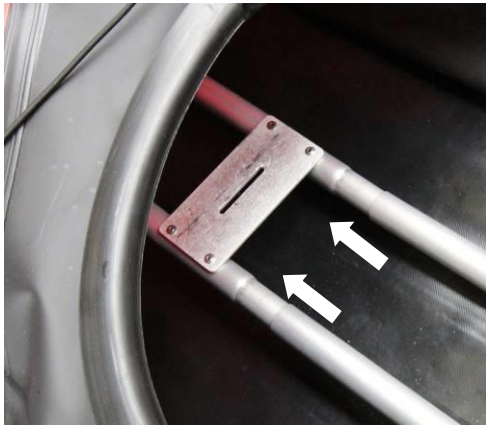
Knien Sie sich auch hier wieder in die Sitzluke, greifen das Gestänge an den Senten und schieben es flach und mittig kräftig bis in die Spitze.

Prüfen Sie nun bitte ob die Befüllschläuche im Heckbereich zwischen den Senten liegen, damit sie nicht eingeklemmt werden.

6) Verspannen des Kiels:



Nehmen Sie nun die Kielleiter zur Hand. Stecken Sie diese auf die offenen Enden der Kielgabe des Bugteils, welches Sie eben ins Boot geschoben haben.



Achten Sie darauf, dass die Kielleiter vollständig (nahtlos) auf die Bug-Kielgabel aufgeschoben ist.



Entfernen Sie nun zuerst die beiden Splinte, welche jeweils in den Halbrohren stecken.

Nehmen Sie dann die Kielgabel vom Heck und die eben aufgesteckte Kielleiter in die Hand und ziehen Sie diese nach oben. Achten Sie darauf, dass die **Kielleiter** mit dem aufgenieteten Halbrohren **oben** ist.



Setzen Sie nun die Kielgabel Heck mit den beiden kugelförmigen Enden unter die Halbrohre wie links gezeigt.

Wenn Sie das geschafft haben, können Sie beides langsam nach unten durchdrücken. Dadurch wird das Gestänge vollends in die Haut gepresst und die erste Spannung entsteht. Achten Sie bitte darauf, dass Sie beim Verspannen nicht Ihre Hände unter den Halbrohren oder dem Kiel haben!





Hinweis: Dieser Vorgang ist beim Neuboot viel kraftintensiver als schon nach dem ersten Einsatz. Hier muss sich das Gestänge und die Haut etwas „einspielen“ und es wird dann sehr viel leichter. Achten Sie bitte immer darauf, dass die Kielleiter vollständig auf der Bug-Kielgabel aufgeschoben ist – es wird sonst nicht möglich sein, den Kiel zu verspannen.

Sichern Sie dann die Kielstangen wieder mit dem Splint.



7) Verbinden der Senten:



Die Senten werden anhand der Schlösser verbunden, über die dann eine Schieböhse geschoben wird. Das System erfordert etwas Übung. Nach ein paar wenigen Vorgängen wird Ihnen das Verbinden sehr viel leichter fallen als zu Beginn.

Das System hat den großen Vorteil, dass es sowohl auf Zug wie auch auf Druck stabil ist und eine sehr steife Verbindung generiert.



Vorgehensweise:
Nehmen Sie eine der 4 Schieböhlsen zur Hand und schieben Sie diese auf eine der beiden unteren Senten.

Richten Sie dann zuallererst die beiden Schlösser **genau** aufeinander aus. (Sind diese verdreht zueinander, verkanten sie und es wird nahezu unmöglich, die Schlösser zu schließen.)



Drücken Sie dann die beiden Senten in das Bootsinnere (oder ziehen Sie die beiden Senten wahlweise nach oben) und setzen die beiden Schlösser **exakt** aufeinander

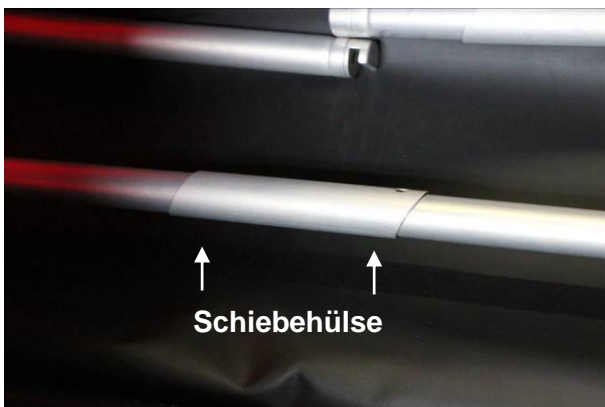


Sichern Sie das Ganze wie links gezeigt mit dem Daumen, um ein Herausrutschen zu verhindern. Lassen Sie die Senten dann wieder in **eine Gerade** zurückkommen. Dadurch wird der Überstand, den die beiden Senten zueinander hatten sozusagen „in die Bootslänge gedrückt“ und es wird Spannung erzeugt.



Sobald Sie die beiden Senten in einer Geraden haben (fluchtend), lassen sich auch die Schlösser noch leicht verdrehen und rutschen mit etwas Druck ineinander. Sobald Sie nicht in einer Geraden sind, verkanten die Schlösser und es wird unmöglich, diese noch fein zu justieren.

Achten Sie also darauf, dass beide Senten fluchtend in einer Linie sind.



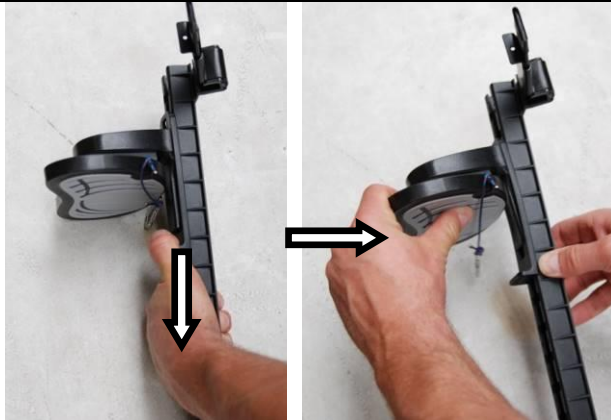
Schieben Sie dann die Schiebehülse über die verbundenen Senten.

Schließen Sie anschließend die unteren Senten der anderen Seite!

Erst dann fügen Sie bitte die jeweils oberen Senten nach gleichem Muster zusammen.

8) Installation Steuerschienen / Schienen für Fußstütze

Hinweis: Wenn Sie keine Steueranlage/Fußstütze installieren, können Sie diesen Schritt überspringen



Nehmen Sie nun die Steuerschienen und die Pedale zur Hand.

Die Pedale/Fußstützen können Sie auf der Schiene justieren und auch komplett herunter nehmen, indem Sie die Arretierung lösen, also zu sich heraus ziehen (Abbildung ganz links) (zu sich ziehen) und dann das Pedal in Richtung Schiene drücken. Dadurch lässt sich das Pedal verschieben und herunternehmen (siehe nächstes Bild)



Man kann sowohl nur für den hinteren Paddler wie auch nur für den vorderen oder auch für beide Paddler eine Fußstütze installieren. Die Steueranlage – falls gewünscht – wird ausschließlich für den hinteren Paddler installiert.

Nehmen Sie bitte die Schiene(n) zur Hand. Die Schienen werden jeweils an den Senten mit den aufgenieteten Stoppringen montiert. Die Halterungen der Schienen werden dabei jeweils auf die angebrachten Schoner aus Gummi gesetzt.

Die Schiene wird **von außen** schräg angesetzt und zwischen die Senten geschoben. Die Umgreifung der Sente erfolgt von außen – die obere Kante der Halterung zeigt ins Bootsinnere! So verkantet sich die Schiene selbst im Boot. Schließen Sie dann den Verschluss indem Sie diesen nach unten drücken. Im Folgenden sehen Sie die Vorgehensweise:



Sente mit Stoppringen



Schiene von außen ansetzen



9) Einsetzen der Spanten



Es werden nun die übrigen Spanten eingesetzt. Oben sehen Sie die grundsätzliche Position. Spant #2 und Spant #4 verfügen über Halterungen für die Schenkelstützen, wobei Spant #4 der deutlich breitere ist. Spant #3 hat als einziger Spant den Beschlag für den mittleren, noch übrigen Firststab mit dem kugelförmigen Ende. Ferner ist Spant #3 breiter als Spant #5. Die beiden Halbspanten unterscheiden sich insofern, als dass der Bug-Halbspant im unteren Bereich schmaler ist, und der Abstand zwischen Clip und oberem Ende etwas länger ist.

Bitte sortieren Sie die Spanten nach obiger Darstellung.



Setzen Sie zunächst den Spant #2 ein (gehört an den Anfang des vorderen Cockpits).

Die Halterung für den Firststab zeigt in Richtung Bug, die beiden Schraubgewinde für die Schenkelstützen in Richtung Heck.

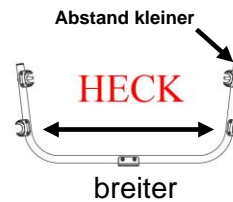
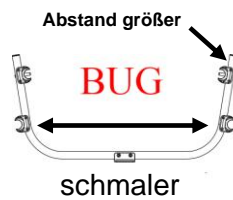
Setzen Sie den Spant schräg an und setzen Sie den unteren Beschlag in die Aufnahme auf der Kielgabel.

Drücken Sie ihn dann langsam in die aufrechte Position. Drücken Sie gleichzeitig den Firststab etwas nach oben und lassen ihn am Spant in der Halterung oben einrasten.



Innenansicht vom eingerasteten Firststab.

Halbspanten:



Nehmen Sie den **Bugspant** zur Hand. Schieben Sie den Sitz etwas nach hinten weg und setzen Sie den Halbspant so in die Halterung auf den Kiel, dass der Beschlag in Richtung Heck zeigt.

Wichtig: Die Senten dürfen an der Stelle noch nicht am Spant #3 eingerastet sein!

Richten Sie den Halbspant auf.

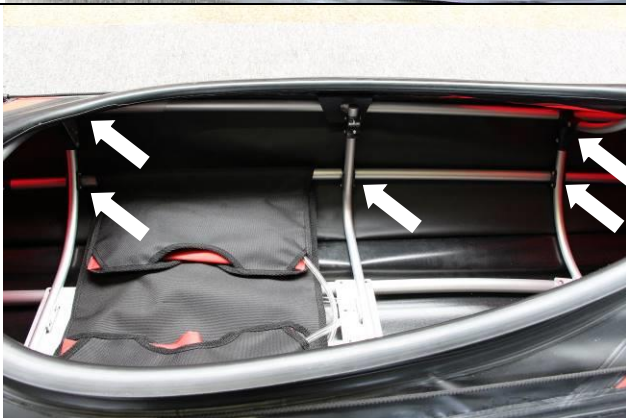
Schieben Sie dann den Sitz in Richtung Halbspant und nehmen den Spant #3 zur Hand.



Setzen Sie diesen wie gezeigt wieder schräg in den Aufnehmer auf Kiel. Der oben am Spant angebrachte Beschlag für die Aufnahme des mittleren Firststabs zeigt in Richtung Heck.



Richten Sie den Spant wieder auf.



Nun erst clipsen Sie bitte die Senten in die seitlichen Halterungen oben und unten der Spanten #2 und #3.

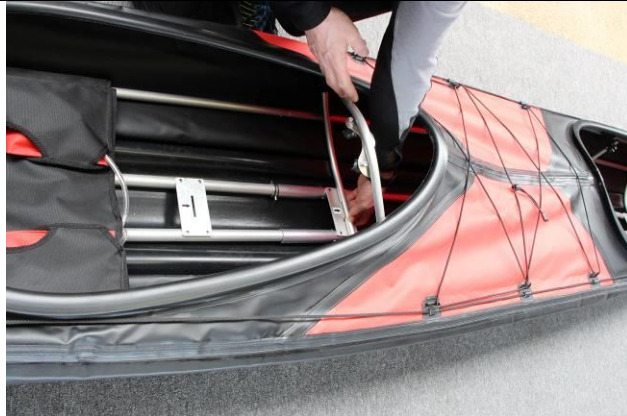
Hinweis: Gerade an den unteren Halterungen springen die Senten gerne mal wieder aus der Halterung. Das ist nicht schlimm und erübrigt sich am Ende, wenn die Luftschläuche aufgepumpt werden. Dadurch werden die Senten dann in die Halterung hineingepresst.



Das Einclipsen der Senten gelingt am einfachsten, wenn Sie die Daumen oben auf den C-Clip am Spant auflegen und mit den restlichen Fingern die Sente von unten nach oben schieben.

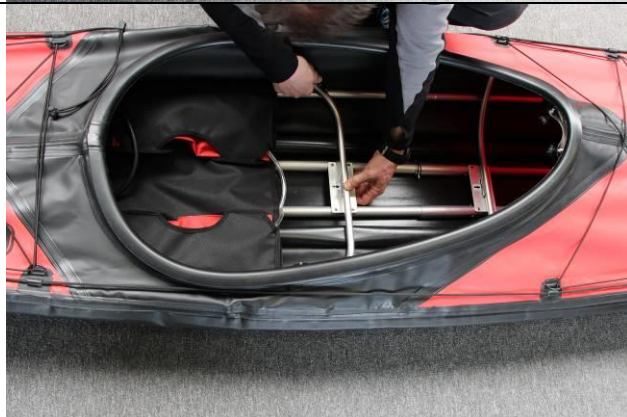
Ziehen Sie den Sitz wieder etwas in Richtung Spant #3

Es folgt dann das Einsetzen des Spants #4, des zweiten Halbspants und des Spants #5. Alle diese gehören in den Bereich des hinteren Cockpits. Bitte orientieren Sie sich wieder an dem Bild zu Beginn des Kapitels.



Die Vorgehensweise entspricht letztlich der, wie Sie sie eben im vorderen Cockpit kennengelernt haben.

Setzen Sie Spant #4 schräg an, so dass der Beschlag am Spant in den Aufnahme auf dem Kiel greift. Die Schraubgewinde für die Schenkelstütze zeigen wieder in Richtung Heck. (Senten noch nicht in die seitlichen C-Clips des Spants clippen!)



Setzen Sie dann den Halbspant ein. Dieser Spant ist etwas breiter als der vordere Halbspant, .

Der Beschlag am Spant zeigt in Richtung Heck.



Dann folgt Spant #5. Der Beschlag für die Aufnahme des hinteren Firststabs muss in Richtung Heck zeigen.



Analog dem Bugbereich muss hier der Firststab beim Aufrichten des Spants gleichzeitig nach oben gedrückt werden, damit er im nächsten Schritt in die Aufnahme am Spant greifen kann.



Clipsen Sie dann wieder die Senten in die Halterungen der Spanten ein.



Bei Fußsstützen/
Steueranlageneinrichtung:
Kontrollieren Sie bitte nochmals, ob die
Schienen an Ihrem Platz sitzen und
bessern Sie ggf. nach.



Nehmen Sie nun den noch verbleibenden
mittleren Firststab zur Hand. Dieser hat
auf der in Richtung Bug zeigenden Seite
eine „Nase“, welche in den Spant #3
eingehängt wird. Die andere Seite hat den
bereits bekannten Einhängebeschlag.



Installieren Sie den Firststab, indem Sie
ihn vom hinteren Cockpit aus
hineinschieben und vorne am Spant #3 in
den Aufnehmer setzen:



Hängen Sie dann die andere Seite nach
bekannter Methode in den Spant #4 ein.

10) Schenkelstützen, Luftschläuche, Sitze

Nun werden die vier Schenkelstützen installiert. Je zwei in jedem Cockpit. Die Schenkelstützen sind alle identisch.



Sie benötigen dann pro Schenkelstütze eine der kurzen Schrauben (in aller Regel finden Sie diese am Spant) und eine lange Schraube, die am hinteren Ende der Schenkelstütze eingedreht ist. Nehmen Sie diese jeweils heraus.



Führen Sie dann die Schenkelstütze in den oberen Kanal der „Hip-Fit-Pads“ (seitliche Hüftpolster) wie auf dem beiden Bildern gezeigt ein.



Setzen Sie dann zunächst vorne die Schenkelstütze an und befestigen Sie diese am Spant mit der kurzen Schraube.

Hinweis: Sie können bei Bedarf mit einer Zange das Blättchen einmalig leicht in Form biegen, damit der Winkel besser zur Halterung passt.



Stecken Sie dann bitte eine der längeren Arretierungsschrauben von hinten durch den hinteren Spant im Cockpit



Darauf setzen Sie bitte die Schenkelstütze und drehen Sie die Arretierungsschraube fest.

Hinweis:

Hier ist gerade zu Beginn oftmals ein höherer Kraftaufwand nötig. Man muss den Spant etwas nach hinten drücken und gleichzeitig die Schenkelstütze auf den Beschlag schieben. **Sollte es sehr schwer gehen, so lösen Sie bitte den mittleren Firststab** nochmals aus seiner Halterung am Spant #4. Dadurch nehmen Sie die Spannung heraus und erhalten mehr Spielraum mit den Spanten!

Wiederholen Sie das Einsetzen mit den restlichen drei verbleibenden Schenkelstützen.



Die Schenkelstützen haben auf Höhe des Halbspants ein Loch, in welches der Stift des Halbspants gehört.

Eventuell müssen Sie die Position des Halbspants (durch dosiertes „Schieben“) etwas anpassen, damit es genau passt.



Clipsen Sie die Schenkelstützen jeweils in die Halterungen des Halbspants.



Einsetzen der Lehne:

Wichtig: Fädeln Sie den seitlich befestigten Gurt jeweils durch den D-Ring an der Schenkelstütze und dann durch den Verschluss an der Lehne.



Die beiden mittleren Gurte befestigen Sie am hinteren Cockpit-Spant.

Blasen Sie dann die Sitzfläche auf. Die seitlichen Hüftpolster können Sie je nach Bedarf auch aufblasen, um bspw. einen noch besseren Halt im Boot zu haben.



Deckbeleuchtung:

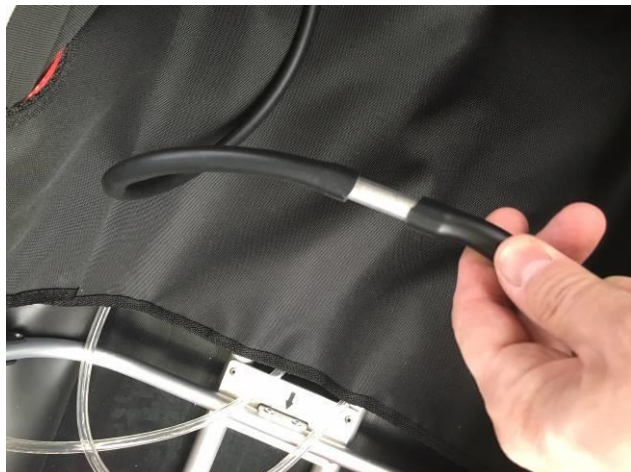
Falls die Deckbeleuchtung nicht schon vorinstalliert ist, muss diese ebenfalls beim Neuboot einmalig installiert werden. Diese können Sie durch die D-ringe führen und auch daran einhängen.



Installation der beiden Ladelukenabdeckungen:
Auch dieser Vorgang muss nur einmalig gemacht werden. Nehmen Sie die Abdeckung auf den Kopf, schieben die Schlaufe unter der installierten Deckbeleinerung durch und ziehen Sie dann die ganze Abdeckung wieder einmal durch die Schlaufe. So können die Abdeckungen nicht verloren gehen:



11) Aufblasen der Luftschläuche

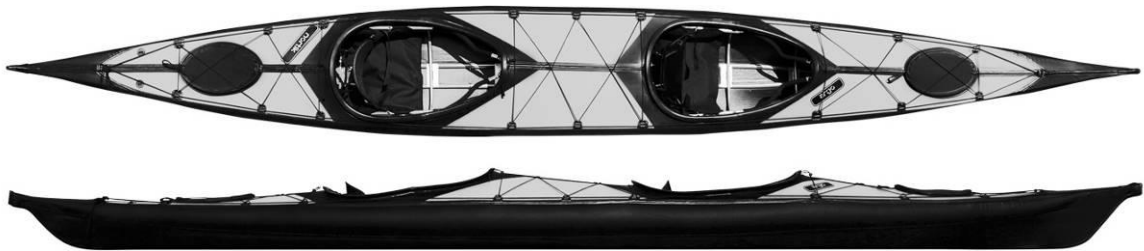


Nun werden die Luftschläuche aufgepumpt. Es ist **wichtig**, dass man hier **den richtigen Druck** einhält. Ist der Druck zu gering oder zu hoch leidet beides Mal das Material und/oder die Steifigkeit des Bootes darunter. Bitte gehen Sie beim Aufpumpen deswegen sehr sorgfältig vor.

Der Gradmesser ist simpel und effektiv: Pumpen Sie die Schläuche so stark auf, dass sich die Senten **zwischen dem ersten und zweiten Spant gerade noch nicht** in das Bootsinnere biegen. Fangen die Senten an, sich ins Bootsinnere zu biegen, ist der Druck zu stark. Nach ein paar Aufbauten haben Sie ein gutes Gefühl dafür. Zu Beginn orientieren Sie sich bitte an diesem Gradmesser.

Achten Sie beim Aufpumpen bitte darauf, dass alle Senten in den dafür vorgesehen Clipsen einrasten. Während des Aufbaus gehen insbesondere die unteren Senten gerne mal wieder aus den Halterungen heraus. Mit dem Aufpumpen der Schläuche werden sie dann in die Halterungen gepresst. Bitte deswegen unbedingt auf die richtige Position der Senten beim aufpumpen achten.

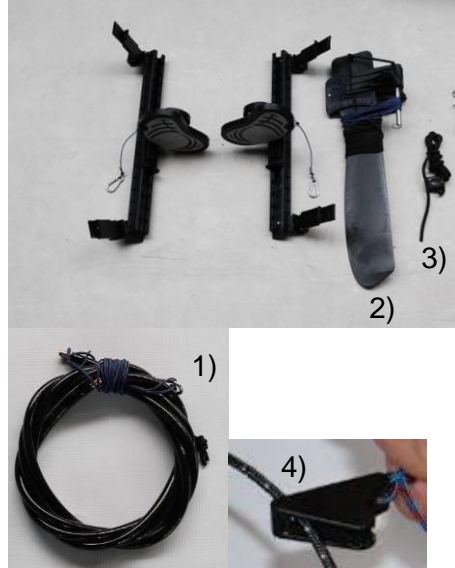
Grundsätzliche Vorgehensweise: Befüllen Sie erst eine Seite zur ca. der Hälfte bis zwei Drittel, dann die andere Seite und dann wieder die erste Seite. Verbinden sie dann beide Befüllschläuche miteinander. Dadurch erzeugt man einen Druckausgleich und ein symmetrisches Unterwasserschiff.



Steueranlage

Bei der **Installation der Steueranlage** müssen ein paar wenige Dinge einmalig gemacht werden. Bei den Folgeaufbauten ist dies dann nicht mehr nötig.

Bitte gehen Sie wie folgt vor:

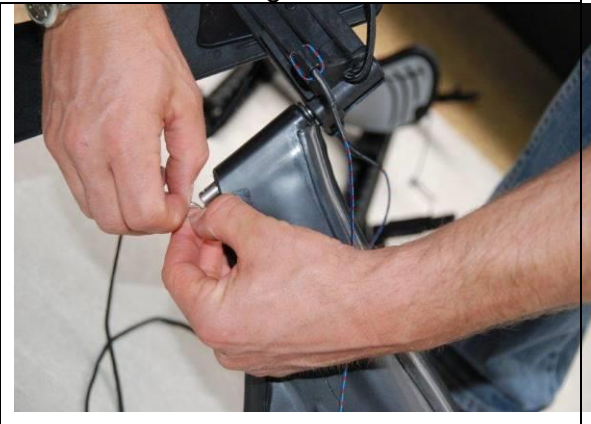


Die beiden Schienen haben Sie bereits im Boot installiert, siehe die Aufbauschnitte weiter oben.

Es verbleiben neben den Pedalen selbst noch 2 aufgerollte Bowdenzüge (1), das Steuerblatt (2), die Aufholleine (3), 2 x Seilklemme (4) und 2 weitere lose Seile (o. Abb.)

Nehmen Sie zunächst das Steuerblatt zur Hand.

Das Steuerblatt stecken Sie bitte auf den Aufnehmer am Heck. Dazu entfernen Sie den Haltering, schieben das Steuer auf und sichern es wieder mit dem Ring:



Nehmen Sie dann die beiden aufgerollten Bowdenzüge zur Hand und entrollen Sie diese. Am einen Ende haben Sie ein kurzes Seil und einen Karabiner.

	<p>Lösen sie das kurze Seil vom Bowdenzug und nehmen Sie auch den Karabiner heraus.</p>
	<p>Das kurze Seil führen Sie dann bitte von hinten durch das dickere Loch an der Seite des Ruderkopfes. Hinweis: Das Seil passt gerade so durch das Loch, eventuell können Sie mit einem kleinen Schraubenzieher o.ä. etwas nachhelfen. Die Durchführung muss nur einmalig gemacht werden.</p>
	<p>Befestigen Sie dann am durchgeschobenen Ende des kurzen Seils wieder den kleinen Karabiner. Gehen Sie identisch auf der anderen Seite und mit dem anderen Bowdenzug vor. Das Seil und der Karabiner bleiben nun immer am Steuerblock.</p>
	<p>Nehmen Sie dann den Bowdenzug zur Hand und führen das andere Ende vom Bootsinneren (durch die hintere Ladeluke) durch die Steuerauslassröhrchen hindurch. Gehen Sie wie folgt vor: Erst führen Sie das Steuerseil selbst durch.</p>
	<p>Dann drücken Sie den Bowdenzug durch den Auslass. Am einfachsten machen Sie etwas kreisende Bewegungen und drücken gleichzeitig kräftig. Solange bis der Bowdenzug hindurch kommt.</p>

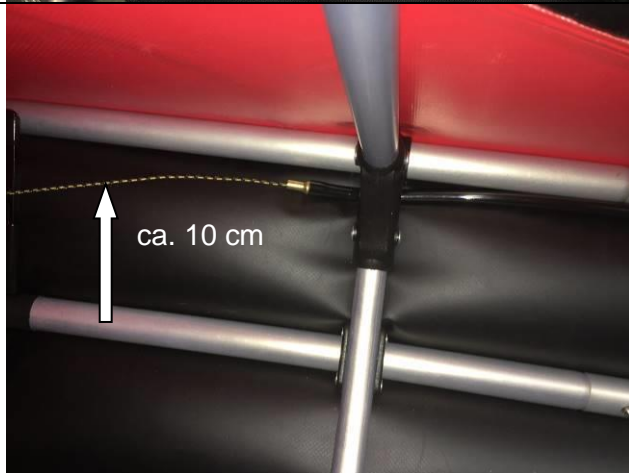


Der Bowdenzug wird dann einige Zentimeter in Richtung Steuer herausgezogen.



Führen Sie dann den Bowdenzug von hinten nach vorne ins Cockpit. Führen Sie ihn ganz außen und seitlich oberhalb des Spantes # 6, #5 nach vorne. An dieser Position stört er auch bei Beladung in keiner Weise.

Führen Sie ihn auch außen hinter den seitlichen, aufblasbaren Sitzelementen und hinter dem Halbspant vorbei.



Klemmen Sie den Bowdenzug zu guter Letzt zwischen Luftschlauch und Spant #4, damit er in Position bleibt und Sie nicht im Cockpit stören kann.



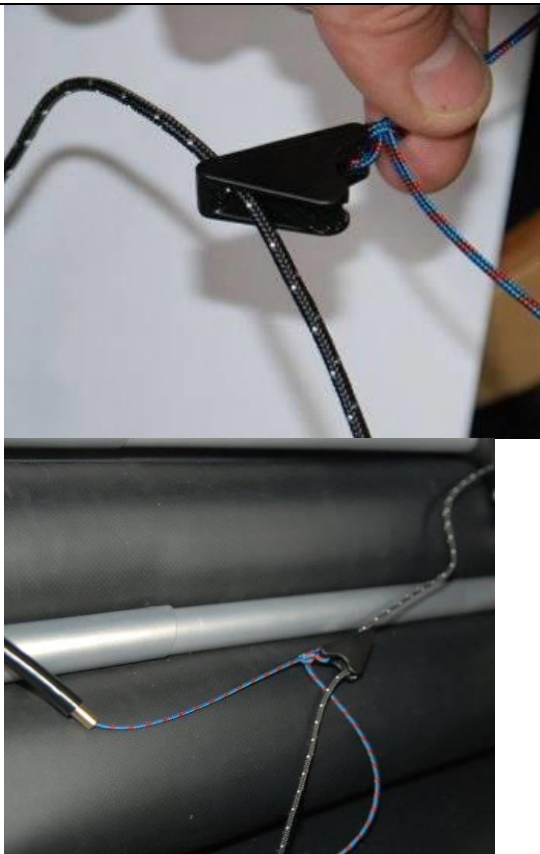
Knoten Sie das Ende des Steuerseils so an eine der beiden Seilklemmen, dass ca. **10 cm** des Steuerseils nach dem Spant #4 noch übrig sind.

Wichtig: Knoten Sie die Seilklemme an der unteren Stelle (die mit der kleinen Auskerbung) fest. Auch dieser Schritt muss nur einmalig gemacht werden.

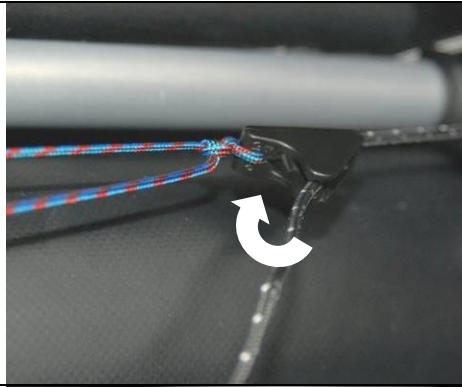


Nehmen Sie dann bitte die Pedale zur Hand und die beiden losen Seile. Verknoten Sie jeweils das eine Ende des Seils an dem Loch rechts bzw. links außen am Pedal.

Setzen Sie dann das Pedal auf der vordersten Position ein oder legen Sie es in den Fußraum vor den Spant 4 und führen Sie die in Richtung Seilklemme.



Ziehen Sie dann das Pedalseil durch die Seilklemme.



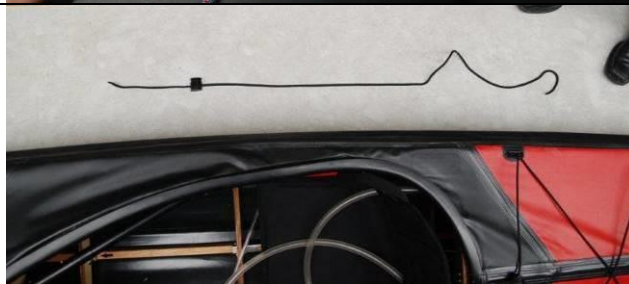
Setzen Sie dann das Pedal auf der gewünschten Position auf der Steuerschiene ein und spannen Sie das Seil in der Seilklemme. Spannen Sie es aber nur so stark, dass die Pedale noch genügend Spiel haben, um auch einen Steuerausschlag auszulösen. Führen Sie dann das Seil zur Sicherheit nochmals durch die Klemme.



Kappen Sie das überschüssige Seil (welches aus dem Bowdenzug stammt) und verschmelzen Sie das Schnittende etwas mit einem Feuerzeug.

Hinweis: Die Seilklemme können Sie in Zukunft immer am Steuerseil belassen.

Die Seilklemme ermöglicht ein Justieren des Steuerseils, auch während der Fahrt. Sie können so immer die nötige Spannung erzeugen.



Als letzter Schritt wird die Aufholleine installiert. Nehmen Sie bitte zunächst das Seil mit dem verschiebbaren Clip und binden Sie es an die D-Ringe vor und hinter dem Cockpit. So, dass es straff sitzt (hier gezeigt am Modell nortik navigator)



Führen Sie dann die Aufholleine, welche am Ruder befestigt ist, durch den hintersten D-Ring. Führen Sie die Leine weiter an der Ladeluke vorbei, durch die drei D-Ringe.

	
	<p>Führen Sie das Seil dann durch den verschiebbaren Clip, ziehen es straff und machen ca. auf Höhe des Sitzendes, einen Knoten in das Seil.</p> <p>Durch drücken und verschieben des Aufholclips können Sie das Steuer hoch und herunter lassen.</p>
	<p>Der nortik argo 2 ist nun mit Steueranlage fertig aufgebaut.</p>

Hinweise zum Abbau / Zusammenlegen der Haut

- Der Abbau entspricht im Prinzip dem Aufbau in umgekehrter Reihenfolge.
- Beim Abbau nehmen Sie **vor dem Halbspant bitte den vorderen Cockpitspant** heraus
- Öffnen Sie bitte die Ladeluken und stülpen diese nach außen, damit sich das Gestänge nicht daran verfangen kann. Sollte das Bugteil anfangs schwer herauszuziehen sein, klopfen Sie mit der flachen Hand vorne am unteren Teil gegen den Bug. Dabei sollte das Boot flach liegen und das Heck bereits aus der Haut genommen sein. Gerade die ersten 2-3mal kann es sein, dass der Bug sehr fest in der Haut sitzt. Durch das Gegenklopfen lösen sie das Gestänge etwas von der Haut und es geht dann leichter herauszuziehen. Man kann auch durch die vordere Ladeluke greifen und von da aus das Gestänge etwas lockern.

	<p>Beim Zusammenlegen der Haut legen Sie diese flach aus, schieben die Cockpits auf eine Seite und klappen auf der anderen Seite die Haut ein.</p>
	<p>Dann falten Sie das Heck einmal ein, so dass die Spitze vor dem hinteren Cockpit liegt.</p>
	<p>Dann das Heck ein weiteres Mal falten, so dass die Haut fast auf dem Ende des hinteren Cockpits liegt</p>
	<p>Vom Bug dasselbe: Einmal einschlagen bis fast zum Cockpit</p>
	<p>Nochmals falten, so dass die Haut fast auf dem Anfang des vorderen Cockpits liegt</p>
	<p>Ziehen Sie dann das Hautstück in der Mitte etwas nach oben...</p>
	<p>... um es dann auf die Seite in Richtung Bug zu überschlagen</p>
	<p>Klappen Sie dann die Haut noch einmal aufeinander. Fertig.</p>
	<p>Sie finden im Packsack auch noch einen Hüftgurt – das ist gerade dann angenehm, wenn Sie das Boot mal längere Strecken auf dem Rücken tragen wollen. Installieren Sie diesen, indem Sie ihn durch die Lasche am Packrucksack führen ...</p>
	<p>.... und schließen Sie ihn dann vorne, wenn Sie den Packrucksack aufgesetzt haben.</p>

Pflege, Sicherheit, Lagerung und weitere Hinweise:

Wichtig: Wenn Sie länger auf Tour sind nehmen Sie abends, wenn das Boot nicht mehr in Nutzung ist, unbedingt die Luft aus den seitlichen Schläuchen! Ein dauerhafter hoher Druck ist nicht ideal für ein Faltboot. Gleiches gilt, wenn Sie das Boot eine Zeit lang aufgebaut lassen möchten.

Sorgen Sie dafür, dass die Bootshaut und das Gestänge trocken sind, wenn das Boot eingepackt und gelagert wird.

Salzwasser

Die Bootshaut ist resistent gegen Salzwasser. Dennoch sollte auch diese nach Rückkehr von der Kajaktour mit Süßwasser gereinigt werden. Insbesondere wenn Sand oder kleine Kiessteine einen hohen Abrieb im Kajak verursachen können. Reinigen Sie ebenso das Aluminiumgestänge vom Salzwasser. Zum Schutz des Gestänges gegen Korrosion ist es **unerlässlich im Vorfeld** von Salzwassereinsätzen das Gestänge mit **CorroFilm** (ein Anti-Korrosionsmittel) zu behandeln. Fragen Sie Ihren Fachhändler danach.

Achten Sie bitte darauf, dass Sie grundsätzlich **immer** unter das Boot greifen, wenn Sie tragen.

Tragen Sie immer eine Schwimmweste, wenn Sie sich mit Ihrem Kajak auf dem Gewässer befinden. Nehmen Sie sich vor raschen Witterungsänderungen in Acht.

Sie können Ihren argo aufgebaut oder abgebaut in der Packtasche lagern.

Achten Sie bitte darauf, dass Ihr Boot nicht unnötig lange großer Hitze ausgesetzt wird. Wird es aufgebaut gelagert, nehmen Sie bitte den Druck aus den Luftschläuchen, indem sie Luft ablassen.

Reparaturen und Verstärkungen

Die PVC/PU-Haut des argo kann im Falle einer Aufschürfung, kleinen Risses oder Loch leicht mit dem mitgelieferten Repair-Kit repariert werden.

- Schneiden Sie dazu einen Streifen des PVC/PU-Materials aus dem mitgelieferten Repair-Kit ab. Achten Sie darauf, dass dieser großzügig über die beschädigte Stelle reicht.
- Runden Sie die Ecken des Streifens mit einer Schere o.ä. ab.
- Reinigen Sie den Streifen und die zu flickende Stelle. Beides muss fettfrei sein.
- Am besten die Stelle mit einem feinen Sandpapier aufrauen
- Geben Sie eine dünne Schicht Kleber auf beide Oberflächen
- Warten Sie kurz, bis der Kleber leicht angetrocknet ist und drücken Sie dann den Flicker fest auf die zu reparierende Stelle. Ideal ist es, wenn man dann den Flicker nochmals vorsichtig erwärmt (bspw. mit einem Heißluftfön).

Das Kajak kann kurz nach der Reparatur wieder eingesetzt werden. Die Haft- und Schutzwirkung verbessert sich allerdings innerhalb weniger Stunden, wenn der Kleber vollständig getrocknet ist. Der Luftschlauch kann auf dieselbe Art und Weise wie oben beschrieben repariert und geflickt werden. Achten Sie bitte auf eine saubere, fettfreie Oberfläche.

Der argo ist mit Kielstreifen ausgestattet. Sie können dennoch weitere Verstärkungen an stark Beanspruchten Stellen anbringen. Je nach Einsatzart empfehlen sich u.U. weitere Kielstreifen oder partielle Verstärkungen der Haut.

	<p>Hinweis Zubehör</p>
 	<p>Multifunktionshalterung:</p> <p>Ihr Kajak verfügt bereits ab Werk über eine installierte Multifunktionshalterung auf Bug. Dadurch ist es „ready for nortik kayak sails“. Das ist ein äußerste effektives und leichtes (< 1 kg) Segelsystem für Ihr Kajak.</p> <p>Ferner kann die Halterung auch für das Rundumlicht von Navisafe verwendet werden. Speziell dafür gibt es ein Set mit entsprechenden Halterungen, siehe Bild oben. Weitere Informationen finden Sie unter: www.faltboot.de</p>
	<p>Seesocke</p> <p>Die Seesocke ist ein Zubehörartikel, auf den viele gar nicht mehr verzichten möchten. Man hängt sie am Cockpit ein und sitzt dann sozusagen in einer Socke. Dadurch wird verhindert, dass Schmutz und Wasser ins Boot können. Das schont nicht nur das Boot selbst sondern sorgt auch bei einer Kenterung für mehr Sicherheit. Eine clevere Idee.</p>
	<p>Spritzschürze Thermal-PU</p> <p>Das elastische und leichte Thermal-PU-Material sorgt für einen maximalen Wasserschutz, einen sicheren Halt am Süllrand und ist klein verpackbar.</p>

	<p>Steueranlage</p>
	<p>Lukendeckel</p> <p>Der praktische Lukendeckel schützt Ihr Boot vor Spritzwasser, Dreck und Kleintieren. Material: Nylon.</p>
	<p>CorroFilm</p> <p>Schützt Aluminium-Gestänge vor Korrosion - Ideal für Salzwassereinsätze mit dem Faltbody und ein Muss für alle Alugestänge!</p>



Weitere Informationen zu Ihrem und weiteren Produkten sowie Bezugsquellen und Downloads finden Sie jederzeit auch auf:

FALTBOOT.DE